

# Die klügsten Migranten gehen weg

## Verlust von Hochqualifizierten bedroht deutsche Wirtschaft

VON CLAUDIA EHRENSTEIN

Berlin - Mit dramatischen Zahlen belegt der Integrationsbericht der Bundesregierung die Chancenlosigkeit von Migrantenkindern. Zudem wird das Problem immer drängender: Denn der Anteil der Migrantenkinder steigt Jahr für Jahr. Allein in Frankfurt am Main haben heute schon zwei von drei Kindern unter fünf Jahren einen Migrationshintergrund. Doch nur 8,9 Prozent der 15- bis 19-jährigen Migranten erreichen bislang die Fachhochschulreife oder das Abitur, stellt der Bericht fest.

Experten beobachten: Nach einem erfolgreichen Studium ziehen dann viele dieser wenigen gut ausgebildeten Migrantenkinder auch noch fort, unter anderem weil sie sich in Deutschland immer noch diskriminiert fühlen. Es sind nicht

nur deutsche Hochschulabsolventen, die im Ausland bessere Perspektiven für ihre Karriere sehen, sondern zunehmend auch Deutsche mit Migrationshintergrund: Sie sprechen mehrere Sprachen und verkörpern zugleich deutsche Eigenschaften wie Pünktlichkeit und Fleiß, die in anderen Ländern sehr geschätzt sind. „In Polen, Russland und der Türkei sind die-

se Arbeitskräfte gefragt“, sagt Gabriele Mertens, die beim evangelischen Raphaels-Werk in Hamburg Akademiker bei der Auswanderung berät. Der Verlust dieser Hochqualifizierten bedroht die deutsche Wirtschaft. „Schon 2015 können drei Millionen Arbeitskräfte fehlen“, warnt Professor Klaus Bade, Vorsitzender des Sachverständigenrats deutscher

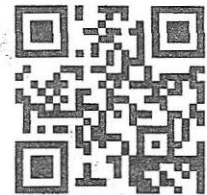
Stiftungen für Integration und Migration in Berlin. Zugleich machten hoch qualifizierte Fachkräfte aus dem Ausland um Deutschland „einen großen Bogen“.

Es seien auch die „steilen Hierarchien“ und „Kommandostrukturen“ in deutschen Unternehmen, die viele Arbeitskräfte vor der Zuwanderung nach Deutschland abschreckten, erklärt Bade. Hochschulabschlüsse aus Drittländern würden zudem in der Regel bisher nicht anerkannt.

### Hochqualifizierte

■ Nach Ansicht von Migrationsforscher Klaus Bade würden **Überregulierung** und ein „**würgendes Steuersystem**“ die gut ausgebildeten Migranten dazu bewegen, Deutschland zu verlassen. Bade fordert deshalb die Regierung unter anderem auf, die **Steuer- und Sozialgesetzgebung** zu vereinfachen.

■ Es müsste zudem ein **Klima** geschaffen werden, das Zuwanderern das Gefühl gibt, willkommen zu sein. Deutschland müsse insgesamt **attraktiver** werden, um kluge Köpfe anzulocken und zu halten. Ein eigenständiges **Integrationsministerium** könnte dazu beitragen, diese Herausforderung zu bewältigen.



<http://bit.ly/90ndcl>

Studenten

Nur 35 Prozent eines Jahrgangs studieren. Experten warnen: Das gefährdet die Zukunft Deutschlands.